

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

2.7.1830 (Nr. 181)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 181.

Freitag, den 2. Juli

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Maria, Prinzessin Tochter des Markgrafen von Baden Christoph I., geboren am 2. Juli 1473, wurde Klosterfrau zu Lichtenthal, und starb daselbst als Abtissin.

### Baden.

Karlsruhe, den 2. Juli. Der Königl. Preussische Gesandte am Großherzoglichen Hofe und bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Herr Freiherr v. Dürstler, ist gestern nach Bern abgereist.

Gernsbach, den 16. Juni. Was die Bewohner des Murgthals schon lange ersehnten, gieng gestern in freudige Erfüllung.

Nachmittags um halb 12 Uhr kündete uns Glockengeläute die Nähe unseres vielgeliebten Herrschers an, und kurz darauf wurde uns das hohe Glück zu Theil, höchst dasselbe mit den Durchlauchtigsten Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian in unserer Stadt bewillkommen zu dürfen. Oberamtmann von Dürheim mit der neu errichteten Bürgerkavallerie empfing die höchsten Herrschaften auf der Amtsgränze, Forstmeister von Kettner war höchstendessen mit den ihm untergeordneten Förstern bis auf die Gränze des Forstamts Eberstein entgegen geritten. In den Amtsorten Ottenau und Hbrdten geruhten höchstendessen an den errichteten Ehrenpforten den Ausdruck der Gefühle und Segenswünsche der Gemeinden von den geistlichen u. weltlichen Ortsvorständen huldvollst anzunehmen. In der hiesigen Stadt bewillkommte auf der ausgezeichnet schön decorirten Murgbrücke, deren Ehrenpforte die einfache Inschrift:

„Willkommen im Murgthal!“

fährte, der Bürgermeister an der Spitze des Stadtraths das ersehnte Regentenpaar. Die Schulkinder, sowohl der hiesigen Stadt als der nahe liegenden Ortschaften, ländlich geschmückt, grüßten, unter Leitung ihrer Lehrer, in einem einfachen Liede die höchsten Herrschaften; in den mit Fahnen, Laub- und Blumenguirlanden gezierten Straßen standen die Jünfte in Spalieren, außerhalb der Stadt eine bedeutende Anzahl rüstiger Flößer und Holzmacher, ihre Werkzeuge mit der Hausfarbe geschmückt, Musik an der Spitze des Zugs, in militärischer Ordnung. Mit Anmuth und Milde grüßte das hochverehrte Fürstenpaar die von Freude durchdrungene Menge, welche höchstendessen in geordnetem Zug und ehrfurchtsvoller Stille nach dem nahe gelegenen Schlosse Eberstein begleitete. Dort war es den hiesigen Staatsdienern, den übrigen

Ortsvorständen des Bezirks und der Schifferschaft vergönnt, dem erhabenen Fürstenpaar vorgestellt zu werden; weißgekleidete Mädchen, Blumengewinde haltend, standen im inneren Schlosshofe, und einem derselben wurde die Gnade, in einfachem Gedichte die Wünsche der Bewohner des Murgthals darzubringen; huldvoll wurde dasselbe von der vielgeliebten Fürstin angenommen, und das Mädchen mit seinen zwei jugendlichen Begleiterinnen reichlich beschenkt. Der ganze Zug defilirte, unter dem Donner des Geschüzes, vor den auf den Balkon getretenen höchsten Herrschaften. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen sofort auf Ihrem Schlosse das Mittagmahl ein, zu welchem mehrere der hiesigen Staatsdiener, so wie der Bürgermeister, die Offiziere der Bürgerkavallerie und zwei Mitglieder der Schifferschaft das hohe Glück hatten, eingeladen zu werden.

Gegen 6 Uhr Abends kehrten Ihre Königliche Hoheiten, von der Bürgerkavallerie bis zur Amtsgränze begleitet, nach Karlsruhe zurück.

Möge den Bewohnern des Murgthals recht bald wieder das Glück zu Theil werden, das vielgeliebte Regentenpaar in ihrer Mitte zu sehen.

Bretten, den 26. Juni. Der 25. Juni, dieser ewig denkwürdige Tag der Uebergabe des Augsburger Glaubensbekenntnisses wurde hier, in der Geburtsstadt Melanchtons, des frommen Mannes, des großen Gelehrten, des geistvollen Verfassers der Confess. augsb., auf eine wahrhaft erhebende, seines Andenkens würdige Weise gefeiert. Eine große Anzahl Geistlicher, viele weltliche Beamte und eine Menge Volkes aus der Umgegend hatten sich zu dieser Gedächtnißfeier brüderlich in unserer Stadt vereinigt. Unter Anführung der H. D. Kane von Dietelsheim und Knittlingen, und begleitet von dem hiesigen Kirchengemeinderath, begab sich der Zug an die mit grünen Festons und Blumentränzen sinnig geschmückte Stätte, wo Melanchton geboren wurde, und die Lage seiner Kindheit zugebracht hatte. Von da bewegte er sich in die geschmackvoll gezierte Stiftskirche, in welcher der große Reformator einst die Weihe des Christenthums empfangen hatte, und wo von beiden Herrn Dekanen zweckmäßige, die besondere Bedeutung des Festes für die Bewohner Bretten's hervorhebende Reden gehalten wurden.

Ein fröhliches Mahl und die Beleuchtung des Melanchton'schen Hauses beschloß die schöne Feier.

Um auch den Enkeln noch Melanchton's Geburtsstätte kenntlich zu machen, wird dieses Haus nun eine einfache, in Eisen gegossene Inschrift tragen.

#### V a t e r n.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind, auf der Reise von Baireuth nach Brückenau, am Johannisstage daselbst eingetroffen.

#### F r a n k r e i c h.

##### A m t l i c h e D e p e s c h e n.

#### I.

An Se. Erz. den Herrn Präsidenten des Ministerrathes.  
Im Lager von Sidi-Ferruch, den 19. Juni,  
um 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Fürst! Die feindliche Armee nahm, seit dem 15., das Lager von Staoneli ein. Am 17. und 18. hatte sie gegen unsere Stellungen hinaus weniger Mannschaft gezeigt, als die vorhergehenden Tage; gleichwohl waren ihr beträchtliche Verstärkungen zugekommen. Am 18. Abends fanden sich die Kontingente von Constantine, Dran und Lileri, und ein großer Theil der türkischen Miliz von Algier, vereinigt. Die Stärke dieser verschiedenen Korps belief sich auf ungefähr 40,000 Mann. Ihre Zuversicht war um so größer, weil seit vier Tagen die französische Armee unbeweglich in ihren Stellungen blieb. Ich erwartete, um Befehl zu geben, vorwärts zu marschiren, die Landung der Transportmittel, der Munitionsvorräthe und des Belagerungs-Materials. Diese Unthätigkeit war anders ausgelegt worden, und der Aga von Algier, welcher an der Spitze der Miliz stand, glaubte: ein Angriff würde für ihn von glücklichem Erfolge seyn. Batterien, Tags vorher zwischen Staoneli und unsern Stellungen errichtet, hatten mir seinen Plan geoffenbart, und alles war gerüstet, ihn gut zu empfangen.

Am 19., mit Tagesanbruch, rückte die feindliche Armee, auf einer viel ausgedehntern Linie als die Fronte unserer Stellungen, vorwärts; aber gegen die Brigaden Clouet und Achard waren seine größten Anstrengungen gerichtet; diesen gegenüber befand sich die türkische Miliz. Ihr Angriff geschah mit vieler Entschlossenheit: Janitscharen drangen bis in die Verschanzungen ein, welche die Fronte unserer Bataillone schützten. Sie fanden dort den Tod. Die dritte Brigade der Division Berthezene und die beiden ersten Brigaden der Division Loverdo wurden durch die Kontingente von Dran und Constantine angegriffen. Nachdem der General Loverdo den Feind bis mitten in den Hohlweg, der unsre Stellung deckte, hatte vorrücken lassen, ließ er ihn mit Kartätschen beschießen und mit dem Bayonnet angreifen; eine Menge arabischer Infanterie blieb auf dem Platze.

Nachdem man den Feind zurückgetrieben hatte, ergriff die Brigade Clouet die Offensive. Der Eifer der Truppen war so groß, daß es schwer gewesen wäre, sie zurückzuhalten. Die Brigaden Achard und Poret de

Morvan rückten vor, um die Brigade Clouet zu unterstützen. Der entscheidende Augenblick war gekommen; ich befahl den Angriff der Batterien und des Lagers des Feindes. Die beiden ersten Brigaden der Division Loverdo, geführt durch die Generale Damremont und von Uzer, marschirten vorwärts. Die 3te Brigade, welche auf den linken Flügel war detachirt worden, folgte unter den Befehlen des Generals d'Arcine der Bewegung der Brigade Clouet. Drei Regimenter der Division d'Escars rückten vorwärts, um die Reserve zu bilden.

Es wäre schwer, den Enthusiasmus der Truppen zu schildern, als das Signal zum Angriff des Lagers gegeben war. Der Marsch geschah mit erstaunlicher Schnelligkeit. Trotz der Schwierigkeiten des Terrain war die Artillerie, ganz nach dem neuen System eingerichtet, beständig in erster Linie. Ihre außerordentliche Beweglichkeit mußte mächtig zum Schrecken des Feindes beitragen. Für alle diejenigen, welche am Treffen von Staoneli Theil nahmen, wird die Frage zwischen dem alten und neuen System entschieden seyn. Das Feuer der Batterien, die der Feind vorwärts seines Lagers errichtet hatte, hielt unsre Truppen nicht einen Augenblick auf. Die acht bronzenen Kanonen, womit sie bewaffnet waren, wurden von dem 20sten Linien-Regiment hinweggenommen. Die Türken und Araber hatten von allen Seiten die Flucht genommen; ihr Lager fiel in unsere Gewalt; 400 Zelte waren darin aufgeschlagen; jene des Aga von Algier und der Bei's von Constantine und Lileri sind von großer Pracht. Man fand eine beträchtliche Menge Pulver und Kanonenkugeln, Proviant-Magazine, mehrere Schaafherden, und ungefähr 100 Kameele, die unsere Transportmittel vermehren. Unsere Soldaten werden unter den Zelten des Feindes schlafen.

Das Vertrauen der Truppen von allen Waffen hat dem Vertrauen des Königs entsprochen. Die meisten Stabsoffiziere waren noch nicht beritten; sie thaten ihren Dienst zu Fuß mit unermüdblichem Eifer. Der General-Lieutenant Berthezene führte seine Division mit dem Tacte und der Kaltblütigkeit, die man von seiner alten Erfahrung erwartete.

Nach Empfang der Rapporte der General-Lieutenants werde ich E. Erz. die Offiziere und Soldaten namhaft machen, die sich am meisten ausgezeichnet haben.

Die Anzahl der Verwundeten beträgt ungefähr 300. Die Wunden sind im Allgemeinen wenig gefährlich, und die Hälfte der Verwundeten wird bald unter die Fahnen zurückkehren.

Die Ausschiffung wird mit großer Thätigkeit fortgesetzt; heute setzte man viele Pferde an's Land; die Anzahl derjenigen, die man morgen auszuschiffen gedenkt, ist noch beträchtlicher. Das Wetter ist prächtig.

#### II.

(Auszug aus der Depesche des Vize-Admirals Duperré an Se. Erz. den Seeminister.)

Linien-schiff Provence, Bai von Sidi-Ferruch, den 19. Juni.

Die Flotte fährt auf's thätigste fort, das ganze Ma-

teriale zu landen; Lebensmittel auf 20 Tage für die ganze Armee, etwa 1000 Pferde, die ganze Artillerie, die verlangt wurde, und noch darüber u. sind gelandet. Ich erwarte binnen 2 oder 3 Tagen den Rest der Convois.

Mehrere Schiffe wurden von mir nach Toulouse gesendet, mit der Bitte an den Seepräfecten, mir Lebensmittel u. insonderheit Wasser zu schicken; die auf der Halbinsel gemachten Brunnen können nur für die Landarmee hinlänglich Wasser liefern.

Ich habe mich beeilt, dem Wunsche des Obergenerals zu entsprechen, der dahin gieng, daß ich die Halbinsel durch die Linien/Equipagen möchte besetzen lassen; somit wird die Bewachung dieses wichtigen Waffenplatzes den Seetruppen anvertraut. Ich beschäftige mich wirklich mit der Zusammensetzung der Garnison, und habe den Hrn. Schiffskapitän Hugon bestimmt, das Kommando über dieselbe zu übernehmen u.

— Der H. Maire von Toulouse, Markis von Resteguter hat Sr. Erz. dem Hrn. Kriegsminister, unterm 21. Juni, folgende Meldung gemacht:

„Kaum hatte sich gestern die Nachricht von der Landung unserer Afrika-Armee in Toulouse verbreitet, als mehrere Mitbürger mit der Bitte bei mir erschienen, E. Erz. den Betrag einer Subscription anzubieten, die bereits 1600 Fr. übersteigt, und für den Soldaten bestimmt ist, der zuerst in Algier's Mauern eindringt u.

— Zu Mahon ist ein französisches Hospital etablirt worden, um unsere Kranken aufzunehmen. Zu Carthage und in den Haupthäfen Spaniens ist eine Administration für die Nachlieferung der Mundvorräthe und für die schnelle Ausbesserung der beschädigten Schiffe niedergesetzt worden.

— Bei der königl. Münzanstalt werden jetzt kleinere Goldstücke, nämlich HalbLouis'd'or im Betrage von 10 Franken, geschlagen.

#### Großbritannien.

London, den 26. Juni. Man glaubt, Lord Grey werde in das Ministerium unsers neuen Königs Wilhelm IV. eintreten.

— Es sind jetzt acht Dampfschiffe für die Regierung im Dienst: „Messenger“, „Echo“, „Meteor“, „Caron“, „Confiance“, „Columbia“, „Lightning“ und „Komet“. Zwei andere, „Dee“ und „Alban“, werden in Woolwich gebaut; weiter sind keine auf den Werften der Regierung, aber verschiedene schöne Dampfschiffe sollen für deren Rechnung auf Privatwerften ausgerüstet werden, und man nimmt an, daß die Regierung im Laufe dieses Jahres in Besitz von 20 Dampfschiffen von 200 bis 800 Tonnen Gehalt seyn werde, die im Fall eines Krieges auf Kurz vorher gegebenen Befehl in fliegende Kreuzer umgewandelt werden können. Der „Messenger“, der in Verbindung mit der Station im mittelländischen Meere gebracht wurde, ist das größte bis jetzt in Europa gebaute Dampfschiff, mit Ausnahme des „United Kingdom“ von

1000 Tonnen, was fast 250 Tonnen mehr ist, als der „Messenger“ enthält.

— Die englische Station zu Sierra Leone, welche den Negerhandel auszurotten den Auftrag hat, hat eine französische Golette mit 472 Negern aufgebracht.

— Der Londoner Courier vom 25. meldet: „Das Schiff Rattlesnake, dessen Untergang die französischen Journale verkündigt hatten, ist am 29. Mai zu Malta angekommen; es hatte die Gemahlin des englischen Konsuls zu Algier am Bord.“

#### Italien.

##### (Kirchenstaat.)

Ancona, den 18. Juni. Gestern hat sich hier das Gerücht erneuert, der Vizekönig von Aegypten habe Befehl ertheilt, alle disponiblen Truppen gegen Tripoli aufbrechen zu lassen, und sich entschlossen, die französische Expedition zu unterstützen. Ueber die nähere Begründung dieser Angabe wußte inzwischen Niemand etwas zu sagen.

##### (Großherzogthum Toskana.)

Florenz, den 14. Juni. Die Sängerin Catalani ist hier angelangt. Sie wird in Zukunft in unserem Lande auf den ihr gehörigen Gütern wohnen.

#### Niederlande.

Brüssel, den 26. Juni. Der Baron H. Jagel, Großmeister des Hauses Sr. K. H. des Prinzen von Dracien, ist zum Staatsminister erhoben worden.

#### Oesterreich.

Wien, den 23. Juni. Sr. K. H. der Erzherzog Kronprinz ist durch Unpäßlichkeit gezwungen, das Zimmer zu hüten. Dem auf seiner Durchreise hier anwesenden kaiserk. russischen General Geismar ward auf dem hiesigen Glacis eine Parade veranstaltet. Ueberhaupt erhält dieser ausgezeichnete General von dem hiesigen Militär Beweise der größten Achtung. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden in den letzten Tagen dieses Monats von Ihrer Reise nach Inner-Oesterreich zurückzuwartet. Für den auf den 8. Sept. anberaumten ungarischen Landtag werden die Vorarbeiten eingeleitet. Der königl. sardinische Gesandte bei der ottomanischen Pforte, Marchese Gropalo, ist hier angekommen.

Wien, den 24. Juni. Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zu Grätz meldet die dortige Zeitung vom 21. Juni: „Am 18. Nachmittags geruhten Ihre Majestäten unser allergnädigster Kaiser und die Kaiserin, in Begleitung Ihrer Majestät der Frau Erzherzogin Marie Louise von Parma, Sr. kaiserk. Hoheit des Herrn Erzherzogs Johann und Sr. Durchl. des Herrn Herzogs von Reichstadt, den Schloßberg zu befahren. In sehnlichster Erwartung der allerhöchsten und höchsten Herrschaften war eine unglaubliche Menschenmenge vom Fuße des Berges bis auf seine Höhe aufgestellt, und ein lautes Vivatrufen erscholl beim Anblick des allgeliebten Kaiserpaars, welches überall, wo es sich zeigt, durch Herablassung und Güte alle Herzen gewinnt.“

Auf dem Plateau des Berges besahen Ihre Majestäten, immer von zahllosen Menschen umringt, die Umgegend auf den interessantesten Punkten. Jedes Herz frohlockte beim Anblick des Wohlseyns unseres allgeliebten Kaisers, den uns Gott noch lange erhalten wolle, und erquickte sich in der mütterlichen Milde der Kaiserin, Allerhöchsthochselbst die Liebe der Völker mit Ihm theilt. Ihre Majestäten geruhten den Weg vom Schloßberge herab zu Fuß zurückzulegen, und den zahllosen Bewohnern, welche theils die Reihen bildeten, theils Allerhöchstselbst begleiteten, die Freude des Anblicks in der Nähe zu gewähren. Ohne Prunk und Abzeichen der Hoheit wandelte das erhabene Paar unter dem getreuen Volke, aber die liebevollsten Blicke Aller, die Freudengröße und Segenswünsche bezeichnen die Allgeliebten um so wahrhafter mit jenem herrlichen Glanze, den nur die Liebe der Völker um ihre gesegneten Herrscher verbreitet. — Am folgenden Morgen, den 19., geruhten Se. Majestät die in größter Parade ausgerückte Garnison in Augenschein zu nehmen.“

#### P o l e n.

Warschau, den 23. Juni. Des Kaisers Maj. haben dem k. preuß. wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Humboldt; das Großkreuz des St. Vladimir-Ordens 2ter Klasse, und dem k. preuß. General-Major von Thile H. den St. Annen-Orden 1ter Klasse zu ertheilen geruht.

— Gestern Mittag statteten die sämtlichen hier anwesenden Generale und Offiziere dem Feldmarschall Grafen Diebitz-Sabalkanski einen Besuch ab.

#### P r e u ß e n.

Berlin, den 26. Juni. Gestern, Mittags um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, fand auf der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität die dritte Säcularfeier der Uebergabe der Augsburgischen Konfession statt, nachdem das ganze Personal der Professoren und Dozenten hiesiger Universität nebst den Beamten um 9 Uhr Morgens dem Gottesdienste im Dom auf den der Universität angewiesenen Plätzen beigewohnt hatte.

Die Feier auf der Universität, zu welcher der akademische Senat durch einen lateinischen Anschlag eingeladen hatte, und welcher sämtliche Mitglieder hiesiger Friedrich-Wilhelms-Universität und der Akademie der Wissenschaften, so wie die zahlreiche studirende Jugend beiwohnten, und zu der sich Se. Erz. der wirkliche Geheime Rath und Direktor der königl. Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und der Justiz, H. von Kamph, die Räte des erstgenannten, so wie anderer hohen Ministerien, die Mitglieder der Geistlichkeit und eine große Anzahl von Freunden der Wissenschaften versammelt hatten, begann mit Absingung des Liedes:

Veni Sancte Spiritus!

Hierauf betrat der zeitige Rektor der Universität, H. Professor Dr. Hegel, den Katheder, und hielt zur Eröffnung des Festes eine lateinische Rede, worin er die durch die Wiederherstellung der reinen evangelischen Lehre bewirkte Ausöhnung der geistlichen und weltlichen Macht

abhandelte, und besonders zeigte, wie die Reformation — als das gemeinschaftliche Werk der Fürsten mit ihren Unterthanen und der Geistlichkeit — die Uebereinstimmung des Gewissens mit den Gesetzen und der Religion mit dem Staate begründet habe, indem diese wahrhafte Einigkeit derselben allein auf den Grundsätzen und Lehren der evangelischen Kirche beruhe.

Das Fest endigte mit feierlicher Absingung des lateinischen Ambrosianischen Lobgesanges, und allseitig wurde anerkannt, daß die Feier eben so erhebend, als einfach und würdevoll gewesen.

(Preuß. Staatsztg.)

Frankfurt am Main, den 29. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 84%

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

1. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,3 L.	13,3 G.	58 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,4 L.	18,0 G.	52 G.	S.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,1 L.	17,0 G.	56 G.	S.

Morgens ziemlich heiter — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 3.0 Gr. - 3.9 Gr. - 2.6 Gr.

#### L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

So eben ist erschienen und bei Tobias Böffler in Mannheim; G. Braun, Th. Groos, Ph. Macklot, D. R. Marr, Chr. F. Müller in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Die Jahreszeiten, besungen von Dr. Wilhelm H. Schwarz. eleg. broch. 48 kr.

Wenn schon dieser Titel an das berühmte und schöne englische Gedicht von Thomson erinnert, so ist doch der Inhalt und Zweck von beiden sehr verschieden, und beiderlei Dichtung kann füglich neben einander bestehen. Die Jahreszeiten von Schwarz, in Hexametern verfaßt, sind ein Lebensbild, und der Verf. giebt im Vorworte den Zweck, den er durch sie aussieht, in folgenden Distichen an:

„Ihr erspäht der Natur Kreislauf, der Menschen  
Getriebe,

„Leset den Sinn im Gemüth, höret der Glocken  
Geläut,

„Und verwebt mit dem ewigen Wort Zeitsblumen zum  
Kranze,

„Eueren Freunden geweiht, Scherlein zu bieten  
der Noth!“

Der Erbs ist nämlich zur Unterstützung armer Schullehrers, Wittwen und Waisen bestimmt, und da dies Gedicht von jedem Alter, Stande und Geschlechte ohne Anstand gelesen werden kann, und der Preis zu 48 kr. sehr gering ist, so empfehlen wir jedem Natur- und Menschenfreunde, der in der sichtbaren Schöpfung das Bild eines höhern Lebens schaut, sich daraus Genuß für Geist und Herz zu erhalten.

**Gemeinnützige Anzeige  
für**

**Ökonomen, Volks- und Gartenfreunde.**

Ein Verein von Mitgliedern der praktischen Gartenbaugesellschaft in Frauendorf beabsichtigt die allgemeine Verbreitung und größere Gemeinnützigmachung des allbekanntesten Volksbuches:

**Fürst, J. C.,**

**der verständige Bauer Simon Struß;**

eine Familiengeschichte. Allen Ständen zum Nutzen u. Interesse, besonders aber jedem Bauer und Landwirthe ein Lehr- und Exempelbuch, worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann, wenn die Haus-, Feld- und Gartenwirtschaft, die edle Obst- und wilde Baum-, Vieh- u. Dienenzucht der Futter-, Kräuter-, Flachs-, Del- pflanzen-, Hopfen-, Tabaksbau, die Wiesen-Verbesserungsmethoden, die Vermehrung des Düngers, nach den besten praktischen neuen Verbesserungs-Erfahrungen betrieben werden. Mit mehr andern sehr nützlichen u. einträglichen Neben-Hilfsmitteln. 3 Thle. mit Kupfern u. Holzschnitten. 3te verm. u. verbesserte Auflage. 100 Bogen.

und bringt daher eine Parthie Exemplare für den äufferst billigen Preis von 2 fl. 24 kr. statt des bis jetzt bestehenden Lad. preises von 4 fl. zum Verkauf, wobei besonders thätigen Theilnehmern an der weitem Verbreitung dieses anerkannt vortrefflichen Volksbuches auf sechs Exemplare das 7te gratis bewilligt wird.

Geistliche und weltliche Behörden, Lehrer, Gutbesitzer, Gemeindevorsteher u., die gern das Gute befördern, können nicht bessere Gelegenheit haben, guten Saamen in ihren Umgebungen — als durch Verbreitung dieses Buches — auszustreuen. Mögen sie solche benutzen und der wohlthätigen Absicht des Vereins entsprechen, wozu gerne durch Lieferung dieses Werkes zu dem angezeigten Preise, so weit nämlich die Parthie reichen wird, jede gute Buchhandlung, in Karlsruhe und Offenburg die **G. Braun'sche Hofbuchhandlung**, die Hand bietet.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei J. Welten dahier sind einige ganz vortreffliche Wiener Flügel-Forcipiano angekommen.

**Bekanntmachung.**

Sonntag, den 4. Juli d. J., wird das sogenannte Peter und Paul-Freischießen dahier, verbunden mit allerlei Volksbelustigungen und einem Büchenschießen, so wie zu Belustigung der Jagdliebhaber ein Schießen auf ein laufendes Schwein abgehalten werden, wozu alle Freunde des geselligen Vergnügens einladet.

Bretten, den 26. Juni 1830.

Oberbürgermeisteramt.

Vdt. Schiller.

Bretten. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem wird Sonntag, den 4. Juli, an dem dahier stattfindenden Bürger-Freischießen, Mittags Table d'hôte und Abends Bal honorée stattfinden, wo er sich bemühen wird, jeden seiner werthen Gäste bestens zu befriedigen.

Bretten, den 30. Juni 1830.

J. D. Schuchmann,  
zur Krone.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mein Reisender, Herr Reisser, ist heute aus meinem Geschäft getreten und kann daher nichts mehr für mich kontrahiren.

Karlsruhe, den 29. Juni 1830.

William Vogel.

Pforzheim. [Anzeige.] Ein verehrliches Publikum wird hiermit noch einmal ergebenst benachrichtigt, daß mein Reisender, Karl Kajjan die allgemein als die gelungensten anerkannten Bildnisse Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs Leopold und der Frau Großherzogin Sophie zum Verkauf in der obern Gegend Badens gegenwärtig zu billigstem Preis anbietet; zugleich wird die Bemerkung hinzugefügt, daß die nicht minder gelungenen Bildnisse Ihrer Hoheiten der Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian in kurzer Zeit zugesandt werden.

Pforzheim, den 26. Juni 1830.

J. Wehrle, Lithograph.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich Unterzeichneter mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich im Spezerei-Detail-Geschäft dahier etablirt, und meinen Laden, der hintern Großherzogl. Infanterie-Kaserne gegenüber, bereits eröffnet habe; ich werde mich bestreben, die Zufriedenheit und das Zutrauen meiner werthen Abnehmer durch gute Waare und möglichst billige Preise zu erwerben, und empfehle mich besonders noch mit einem vollständigen Lager von feinem Rauchtabak, Cigarren, allen Sorten Thee, feinem Gewürze, Rhum de Jamaica, gutem Fruchtbrandwein, Weingeist, Kümmel-, Mannheimer- und Zwetschgenwasser u. zu geneigtem Zuspruch.

E. Fried. Haager,  
Amalienstraße Nr. 29.

Dallau. [Anzeige.] Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß aller Art Blecken um billige Preise bei ihm gegossen werden, auch ist derselbe erbötig, für die Güte und Dauer die erforderliche Kaution zu leisten, wie auch aller Art Messingwaare für Kauf- und Handelsleute, das Pfund aus dem Guß zu 40 kr., das Pfund verfertigte Arbeit zu 48 kr., und das Pfund seine Arbeit zu 1 fl. zu haben ist.

Dallau, bei Mosbach am Neckar, den 26. Juni 1830.

Jacob Wacker.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine en gros et detail Handlung wird ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft gibt, auf frankirte Briefe, das Zeitungs-Komitoir.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel Nr. 8, ober  
gewesenen goldnen Adler, sind 2 Logis, jedes von 4 bis 5 Zim-  
mern, mit allen Erfordernissen zu vermieten.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In Untersu-  
chungssachen gegen die Elisabetha Nixinger von Blaubeuern  
wegen Diebstahl hat die Inquisitin die nachbeschriebenen Gegen-  
stände bei sich gehabt, und theilweise dahier verkaufen wollen.  
Nach allen vorliegenden Umständen ist sie auf unredliche Art  
in deren Besitz gelangt. Wir bringen dieses mit dem Ersuchen  
und der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß die resp.  
Behörden und Jedermann, welchen von der geschehenen Entwen-  
dung dieser Effekten etwas bekannt ist, solches hierher mittheilen  
mögen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtm.  
Baumgärtner.

Beschreibung dieser Gegenstände.

- 1) Zwei zusammengenähte Blatt sogenannten englischen Le-  
bers, deren jedes 7/4 lang und 5/4 breit ist (wahrschein-  
lich für einen Weiberrock zugerichtet).
- 2) Zwei Ellen ordinären weißen Percal, 2 Ellen lang und  
7/4 breit.
- 3) Ein Stück etwas feinen weißen Percal, 1 1/2 Elle lang  
und 1/2 Elle breit (ganz von demselben Zeug und der  
Länge nach von demselben Stück ist der bei der Inculpa-  
tin vorgesehene weiße Schurz, welchen sich dieselbe dar-  
aus gemacht hat).
- 4) Ein Kissenüberzug von Schweizerleinwand, 1 1/2 Elle lang  
und 1 1/2 Elle breit. Die früher daran befindlichen Bän-  
del sind abgerissen; zunächst bei der Öffnung ist mit ro-  
them Garn eingezichnet I. S.
- 5) Ein blau und weiß carirtes baumwollener Schurz mit 2  
Taschen.
- 6) Zwei flächene Leintücher, deren jedes 8 Ellen hat. Beide  
sind, wie jener Ueberzug, mit rothem Garn durch die  
Buchstaben I. S. bezeichnet.
- 7) Fünf ehemalige Vorhänge, an den Ueberresten der Einfas-  
sung für die Vorhangringe als solche kenntlich. Jedoch  
mögen sie als Leintücher zuletzt gebraucht worden seyn.  
Zwei davon sind noch blaßröthlich gefärbt, und mögen  
früher roth gestreift gewesen seyn; die andern sind schon  
fast ganz weiß gewaschen. Sie sind von Leinwand, die  
ehemaligen rothen Streifen aber von türkischem Garn.  
Eins derselben hat, wie die vorigen, das rothe Zeichen I.  
S. Sämmtliche haben ein gelbes Farbzeichen B. H., und  
außerdem 2 derselben das schwarze Farbzeichen H. End-  
lich sind auf Allen verschiedene, und manchmal auf Einem  
mehrere Nummern mit weißem Garn, und zwar oft kaum  
kenntlich, eingenäht.

Mannheim. [Gebäude- und Güter-Verpach-  
tung.] Da die ärarischen Gebäude auf der obern Mühlau  
sowie den hierzu gehörigen Garten- und Feldstößen, zunächst  
des schönen Mühlauwäldchens liegend, welche zur Landökono-  
mie und Etobitirung einer Fabrik oder Wirtschaft ohne Tanz-  
belustigung gleich vortheilhaft benutzt werden können, auf einen  
weitem Zeitbestand von 12 Jahren öffentlich versteigert werden  
sollen, so ist Tagsfahrt zu dieser Ausschreibungsverhandlung auf

Montag, den 26. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Casinohaus zum Mainzer Hof dahier fest-  
gesetzt worden.

Indem man die Steigerungsliebhaber hierzu einladet, be-  
merkt man zugleich, daß die Bedingungen inzwischen auf dem  
diesseitigen Bureau eingesehen werden können.

Mannheim, den 28. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Danninger.

Emmendingen. [Frucht-Versteigerung.] Frei-  
tag, den 9. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei un-  
terzeichneter Stelle circa

300 Sester Weizen,  
500 " Roggen,  
100 " Gerst,  
300 " Haber,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.  
Emmendingen, den 24. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hoyer.

Offenburg. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag,  
den 6. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, werden bei diessei-  
tiger Verrechnung

55 Brtl. Weizen und  
35 " Halbweizen

gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich ver-  
steigert werden.

Offenburg, den 25. Juni 1830.

St. Andr. Hospitalverwaltung.  
Löffler.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag,  
den 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bu-  
reau der unterzeichneten Stelle

20 Fuder Hof- und Gefällwein,  
182gr Gewächs, öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber  
hiermit einladet.

Offenburg, den 24. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Brückner.

Baden. [Wein- und Frucht-Versteigerung.]  
Dienstag, den 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden bei  
Großherzoglicher Domainenverwaltung Baden

100 Mtr. Korn, neuen Raafes, und  
10 Fuder 182gr Hofweine, Schaaferberger und Umweger

Gewächs, neuen Raafes,  
in kleinen Abtheilungen, beim Abfassen zahlbar, öffentlich ver-  
steigert, und bei annehmbaren Geboten ohne Ratificationsverbe-  
halt losgeschlagen; wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Baden, den 28. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hugeneß.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Ueber die  
Verlassenschaftsmasse des verstorbenen israelitischen Schussbürgers  
Salomon Mayer von Baiertal, wird hiemit der förmliche  
Sanctprozeß erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Mittwoch, den 28. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten werden daher  
aufgefordert, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, dahier un-  
ter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen  
Masse, zu liquidiren.

Wiesloch, den 16. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. d. B.  
Mesmer.

Vdt. Pahl.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Der angeblich im  
Großherzogthum Baden sich aufhaltende Seilergeselle Jo-  
hann Muzter, aus Ungarn, wird auf den von der  
kaiserl. Königl. Oestreichischen Gesandtschaft dahier geäußerten  
Wunsch, und in Folge uns zugekommener hoher Verfügung  
Großherzogl. Ministerii des Innern vom 11. d. M., Nr. 5321,  
zur unverweilten Rückkehr in sein Vaterland aufgefordert.

Karlsruhe, den 22. Juni 1830.

Großherzogliche Polizeidirektion.  
Brückner.

## A u f f o r d e r u n g.

Die unten verzeichneten Obligationen über Schuldforderungen des Armenhausfonds der Stadt Offenburg sind abhanden gekommen. Die Besitzer derselben, oder wer sonst Ansprüche darauf machen zu können glaubt, haben solche

binnen sechs Wochen  
dahier anzumelden, sonst werden diese Urkunden für mortifizirt erklärt werden.  
Offenburg, den 12. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Dr ff.

Vdt. Arens.

## V e r z e i c h n i s s

der bei dem Armenhausfond der Stadt Offenburg abhanden gekommenen Obligationen.

Namen und Wohnort der Schuldner.	Tag der Ausstellung.	Kapitalbetrag	
		fl.	fr.
Landolin Schüsseles Wittib von Offenburg.	8. November 1816.	122	—
Michael Beck von da.	15. Februar 1816.	50	—
Johann Schwerdtmann Wittib von da.	16. Februar 1816.	150	—
Johann Eisinger von da.	23. November 1816.	140	—
Georg Schirrmann Wittib von da.	1. März 1798.	100	—
Joseph Thomas von da.	17. März 1808.	200	—
Johann Kammloch Wittib von da.	18. Februar 1808.	100	—
Thada Schirrmanns Wittib von da.	15. September 1809.	425	—
Johann Kammlochs Wittib von da.	12. Januar 1815.	100	—
Andreas Götle von da.	15. November 1816.	150	—
Sebastian Elbs von da.	15. Juli 1817.	120	—
Kaver Bühler von da.	31. Oktober 1818.	100	—
Jakob Junker von Elgersweier.	6. August 1808.	75	—
Valentin Bleiler von da.	15. Juli 1808.	75	—
Derselbe.	7. Mai 1810.	133	20
Bernhard Ruf von da.	16. Dezember 1816.	400	—
Joseph Brost von da.	27. April 1820.	300	—
Anton Fuchs von Hofweier.	8. November 1789.	50	—
Georg Hansert von Hofen.	29. November 1806.	100	—
Michael Jäger von Sand.	4. Februar 1809.	40	—
Georg Bitterst von Käfersberg.	1. Juli 1811.	100	—
Georg Schmidt von Weier.	14. Juli 1812.	200	—
Lorenz Brugert von Bohlsbad.	16. Dezember 1816.	460	—
Michael Siefert von Langhurst	8. April 1807.	100	—
Klemens Sum von Ortenberg.	13. Februar 1819.	100	—
Bartholomä Müller von da.	27. April 1820.	150	—

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Die Auswanderungslust des in Renden verbürgerten Webermeisters Anton Fleck nach Nordamerika erzeugt dessen Schulden Sammlung, wozu Tagfahrt auf

Montag, den 19. Juli d. J.,  
Vormittags acht Uhr, im Gemeindehaus zu Renden anberaumt wird.

Jede Forderung, welche am Liquidationstermin wird angemeldet und gehörig begründet werden, hat sich der Berücksichtigung und Aufnahme in das Schuldenverweisungsprotokoll zu erfreuen, was hiermit den unbekanntenen Kreditoren des Fleck zur Nachricht dient.

Oberkirch, den 26. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Frei.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Der bürgerliche Tagelöhner Adolph Rix in Renden ist willens nach Nordamerika auszuwandern.

Hierdurch bringt sich die Nothwendigkeit her am

Dienstag, den 20. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, im Gemeindehaus Renden abgehalten werdenden Schuldenliquidation auf, und ergeht somit an die Gesamtschuldnerschaft des Auswanderungslustigen der Aufruf, ihre Forderungen, wenn solche beim Vermögens- und Schuldenverweisungs-Geschäft berücksichtigt werden sollen, an obigem Tage anzugeben und richtig zu stellen.

Oberkirch, den 26. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Frei.

Hornberg. [Schulden-Liquidation.] Wegen den hiesigen Bürger und Weißgerber Johannes Rosetter und seine Frau Christina Barbara, geb. Wagner, ist die Gant erkannt, und werden deren Kreditoren zur Liquidations- u. Rechtsverhandlung auf

Freitag, den 16. Juli d. J.,  
auf diesseitiger Amtskanzlei, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile vorgeladen.

Hornberg, den 18. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Böbler.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Der verheiratete Bürger, Mathias Friedmann, aus Zell, will nach Nordamerika auswandern.

Es werden daher dessen etwaige Gläubiger aufgefordert, ihr Anforderungen an denselben

Freitag, den 9. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr, bei der diesseitigen Behörde um so gewisser richtig zu stellen, als man ihnen sonst später zu seiner Zahlung mehr verhelfen könnte.

Bühl, den 22. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

Zauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an die in Gant erkannte Blasius Hosen Wittve von Dittwar irgend eine Forderung zu machen hat, hat solche

Dienstag, den 6. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von dem vorhandenen Aktivvermögen, richtig zu stellen.

Zauberbischofsheim, den 17. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Philippsburg. [Pfandbuchs-Erneuerung.] Wegen nöthig gefundener Renovation des Pfandbuchs zu Wiesenthal werden alle diejenigen, welche ein Vorzugs- oder Unterpfandrecht auf Liegenschaften in Wiesenthaler Gemarkung haben, hiemit aufgefordert, ihre Beweiskunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift,

den 19., 20., 21., 22., 23. und 24. Juli d. J.  
dem Theilungskommissär auf dem Rathhaus zu Wiesenthal um so gewisser vorzulegen, als nach Verfluß des anberaumten Termins der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen wird, und dieselbe alle Nachtheile, die aus dem Nichtanmelden entstehen mögen, sich selbst zuzuschreiben haben.

Philippsburg, den 8. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Vdt. Hummelsheim,  
Theilungskommissär.

Zauberbischofsheim. [Vorladung.] Der Bürger Peter Abdelmann von Mülsheim hat sich am 18. d., mit Zurücklassung seiner Frau und Kinder heimlich von Haus, nach Angabe der Letztern in der Absicht entfernt, nach Nordamerika auszuwandern.

Derselbe wird daher aufgefordert,  
binnen 6 Wochen  
zurückzukehren, widrigens gegen ihn nach der Landeskonstitution würde verfahren werden.

Zauberbischofsheim, den 19. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Freiburg. [Aufforderung.] Bei dem am 4. April v. J. ausgebrochenen Brand in der Kirche in Günterstal ist auch die darinnen aufbewahrt gewesene Gemeindefristatur, und namentlich das ältere Pfandbuch der Gemeinde ein Raub der Flamme geworden.

Auf Ansuchen der Ortsvorgesetzten ergeht nun an alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf Liegenschaften der Gemarkung Günterstal anzusprechen, und deren Eintrag in das nunmehr verbrannte Pfandbuch vor dem 3. Jänner 1817 statt gefunden haben sollte, die Aufforderung binnen einer zehnröchlichen Frist von

sechs Wochen

ihre darüber bestehenden Urkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift Großherzogl. Stadiamisrevisorate dahier um so gewisser zu verabreichen, als hernach das Ortsgericht in Günterstal von seiner bisherigen Wahrung und Hafbarkeit für entstehenden erklärt sey, und die Vetheilteten ihre etwa daraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Freiburg, den 22. Juni 1830.  
Großherzogl. Stadamt und Amisrevisorat.  
Schaff. F. Scharnberger.  
Vdt. Steinmez.

Willingen. [Vakante Aktuarsstelle.] Mit Ende August l. J. wird bei diesseitigem Amte ein Aktuarat mit 300 fl. Gehalt erledigt.

Rechtspraktikanten und befähigte Scribenten werden eingeladen, sich in Balde unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse dahier zu melden.

Willingen, den 24. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Deußl.

Stuttgart. [Ausruf.] In dem von dem Kaiserl. Königl. Oestreichischen Lehenhofe zu Innsbruck unterm 20. August 1793 dem Freiherrn Franz Joseph von Hundbisch auf Waltrams für sich und als Leheniräger seiner Agnaten und Cognaten ertheilten neuesten Lehenbriefe über das Gut zu Hugelstamm dem Zehnten zu Niederurbach und Kleinzehnten zu Volkshausen ist unter andern bekannten Agnaten und Cognaten auch folgender als mitbelehnt gedacht:

„Derer von Weiland Dominik von Hundbisch rückgelassener Kinder, deren Namen und Anzahl allda vorbehalten,“  
und weiters:  
„derer von Johann Christoph von Hundbisch hinterlassenen zweien Töchtern.“

Da nun ungeachtet aller seit dem Uebergange des Lehen unter die Königl. Würtembergische Oberlehenherrlichkeit angestellten Nachforschungen nicht erfahren werden konnte, ob und welche lehenfähige Nachkommen beiderlei Geschlechts der erwähnten Dominik und Johann Christoph von Hundbisch derzeit noch vorhanden sind, so werden solche hiemit aufgefordert,

binnen eines Zeitraums von 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, und über ihre gegenwärtigen oder künftigen Ansprüche an das Lehen genügend auszuweisen, widrigensfalls sie nach Ablauf obigen Termins aus dem zu ertheilenden neuen Lehenbriefe würden ausgeschlossen werden.

Stuttgart, den 14. Juni 1830.  
(L. S.) Königl. Würtembergischer Lehenrath.  
Für den Vorstand,  
Willingen.